



Mitteilungen

Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V.

In Zusammenarbeit mit dem
Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Schriftleitung: Dr. B. Herting

Jahrgang 18

Seite 33-75

10.10.1983

DR. RUDOLF KÖSTLIN 75 JAHRE

Gegen die bisherige Gepflogenheit, in den "Mitteilungen" nicht über Jubiläen unserer Mitglieder zu berichten, möchten wir den Ehrentag unseres "Käferpräsidenten" nicht wortlos vorübergehen lassen. Dr. Rudolf Köstlin, der seit über 25 Jahren der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen vorsteht, feiert am 11.10.1983 seinen 75. Geburtstag.

In Vaihingen an der Enz 1908 geboren, verbrachte er seine Jugend in Eßlingen am Neckar, wo seine Familie seit über 500 Jahren ansässig ist. Dort legte er 1927 das Abitur ab. Nach dem Studium in Tübingen, München und Berlin folgte 1933 das Staatsexamen, 1934 die Promotion und 1939 die Niederlassung als praktischer Arzt in Kornwestheim. Schon während der Schule zeigte sich eine ausgeprägte Sammelleidenschaft, zuerst Briefmarken, dann Botanik. Diese Hinwendung zur Naturwissenschaft wurde später noch unterstützt durch die Ehe mit Hilde Hauff aus der bekannten Familie Hauff (Museum Hauff in Holzmaden!).

Den Anstoß zur Koleopterologie gab schlußendlich der Sohn, den der Vater zum Botanisieren mit in's Gelände nahm. Dieser interessierte sich jedoch mehr für die "Krabbeltiere", was dazu führte, daß Vater Köstlin ihm die notwendigen Sammel- und Präparationsutensilien schenkte. Jedoch, was für den Kleinen gedacht, dem Großen viel Spaß gemacht. Während der Sohn sich mit der nun toten Materie nicht so richtig anfreun-

den konnte, blieb der Vater daran hängen. Das war die Geburtsstunde des Käfersammlers Dr. Rudolf Köstlin, in seiner Sammlung dokumentiert durch einen Ptinus für vom 18.3.1951. Der Sohn blieb jedoch weiterhin ein zuverlässiger "Lieferant", der ihm von seinen Reisen stets Käfer mitbrachte, 1967 vom iranischen Südufer des Kaspischen Meeres sogar zwei neue Staphylinidenarten, die von Prof. Scheerpeltz als *Scophaeus köstlini* und *Sc. köstlinianus* beschrieben wurden. Auch seine Tochter brachte Tiere von ihren Reisen mit, darunter eine neue Tenebrionidenart aus Algerien: *Eurycaulus koestlini*, beschrieben von Dr. Espanol.

Auf der Suche nach erfahrenen Kollegen kam Dr. Köstlin 1952 zum Entomologischen Verein in Stuttgart, wo er aber keine aktiven Koleopterologen mehr vorfand. Deshalb bemühte er sich, zielstrebig wie er schon damals war, die notwendigen Kontakte anzuknüpfen. Über Altmeister Horion kam er so in Verbindung mit Käferleuten der weiteren Umgebung. Da auch im Entomologischen Verein nach und nach junge begeisterte Entomologen auftauchten, nahm er die mehrfachen Anregungen Horions auf und gründete 1958 zusammen mit Dr. K.W. Harde die Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen. Sein Hang zur Gründlichkeit führte bereits im Jahr darauf zur ersten Wintertagung, die damals noch in bescheidenem Umfang im Rosensteinmuseum in Stuttgart stattfand.

Seither ist es ein Hauptanliegen von Dr. Köstlin, die Fauna von A. von der Trappen aus den dreißiger Jahren auf einen aktuellen Stand zu bringen. Um diese Idee in Gang zu setzen, regte er eine regelmäßige gemeinsame Exkursion der Arbeitsgemeinschaft an, die er lange Jahre auch selbst organisierte. Er gab ihr auch die Zielsetzung, immer möglichst wenig besamelte Gebiete zu untersuchen, um so weitgestreute Fundmeldungen zu erhalten. Parallel dazu wurde unter seiner Leitung, immer unterstützt von unserem unvergessenen Dr. K.W. Harde, die alljährliche Wintertagung in Ludwigsburg zu einer entomologischen Veranstaltung, die in der Bundesrepublik und darüber hinaus zu einer Institution geworden ist und mittlerweile jedes Jahr von über 100 Teilnehmern besucht wird. Durch die vielseitigen Kontakte auf dieser Tagung erhielt auch die Koleopterologie im Entomologischen Verein einen starken Aufschwung. Nach und nach erschienen die ersten Faunenlisten, zu denen Dr. Köstlin 1973 die Liste der Rüsselkäfergattung *Apion* veröffentlichte, in der er sämtliches ihm zugängliche Material aus dem europäischen Raum berücksichtigte. Die Beschäftigung mit diesen seinen Lieblingen führte zu einer regen Korrespondenz mit vielen führenden Koleopterologen in Europa. Daß er darüber die heimische Käferfauna im Gesamten nicht aus den Augen verlor, bezeugen zahlreiche faunistische Notizen aus vielen Käferfamilien, die er in

verschiedenen Zeitschriften veröffentlichte.

Es ist uns eine Freude zu sehen, wie unser Senior an den regen Diskussionen unserer monatlichen Zusammenkünfte aktiv teilnimmt und seiner ungebrochenen Begeisterung für die Entomologie Ausdruck gibt. Wir wünschen ihm und uns, daß das noch lange Jahre so bleibt.

Jürgen Frank
Hans Kostenbader

ERBAULICHE LEKTÜRE FÜR DEN ALTEN UND JUNGEN APIONFREUND

Von Harald Buck
unter freundlicher Mitwirkung von Eberhard Konzelmann

Der Anlaß, die Rüsselkäfergattung Apion zum Gegenstand einer Erörterung zu machen, die – wenn nicht wissenschaftlichen, so doch nicht zu hohen belletristischen Ansprüchen genüge tut ist ein zweifacher:

Ein lieber Freund, der sich in Jahrzehnten seines Lebens besonders mit dieser Käfergruppe beschäftigt hat, begeht das 75 jährige Jubiläum seines Erdenwandels: Dr. Rudolf Köstlin. Ihm sei daher diese kleine Schrift gewidmet. Darüber hinaus hat es sich gefügt, daß diese Käfergattung auch politisch wieder aktualisiert worden ist: so bedeutet Apion "Birne"; die meisten ihrer in Deutschland vorkommenden Arten sind schwarz; sie stellen aber nicht die absolute Mehrheit. Der Gattungsname Apion geht auf Johann Friedrich Wilhelm Herbst, von dem noch zu reden sein wird, und auf das Jahr 1797 zurück. Vorher fanden sich ihre bis dahin bekannten Vertreter ziemlich wahllos auf die von Linné begründeten Gattungen Curculio (1758) und Attelabus (1759) verteilt. Bis heute sind über 1000 Apion-Arten beschrieben worden, von denen 140 in Mitteleuropa vorkommen. Die gültigen Namen der mitteleuropäischen Vertreter gehen auf insgesamt 32 verschiedene Autoren zurück, unter denen Kirby und Germar eine Sonderstellung einnehmen: zusammen haben sie mehr als ein Drittel dieser Arten gültig beschrieben. Der große Linné hat den kleinen Apionen nur wenig Geschmack abgewinnen können – er steht nur mit 2 Beschreibungen zu Buche, weit übertroffen vom Gattungsbegründer Herbst, von Gyllenhal, Desbrochers und anderen.

Dabei sind die kleinen "Spitzmausrüßler" mit Fähigkeiten ausgestattet, die auch der sogenannten Krone der Schöpfung Ach-